Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 6

Artikel: Gutes tun und der Bevölkerung bewusst machen

Autor: Herzig, Mark A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370426

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

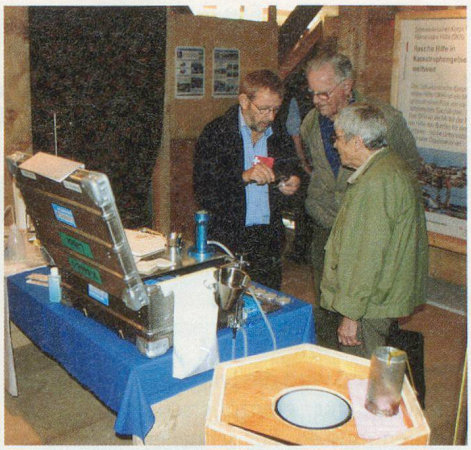
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FOTO: BABS

Info-Verantwortlicher Detlev Eberhard.



Wasserprüfung durch das Labor Spiez.

Wettbewerb am Zivilschutzstand.

DAS VBS PRÄSENTIERTE SICH AN DER OLMA

Gutes tun und der Bevölkerung bewusst machen

Das Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) präsentierte seine drei Hauptaufgaben vom 12. bis 22. Oktober an der OLMA in St.Gallen. Der Zivilschutz wurde innerhalb des Verbundes Bevölkerungsschutz dargestellt.

MARK A. HERZIG

Es war mit über 10 000 m² Ausstellungsfläche eine grosse und umfassende Schau, mit der das VBS sich und seine diversen Aufgaben an der grossen Ostschweizer Ausstellung präsentierte. Für den aufmerksamen Beobachter war die dichte Vernetzung im Bevölkerungsschutz, welche diesen erst effizient macht, eindrücklich zu sehen.

Erdbeben und Bevölkerungsschutz

«Erdbeben finden weit weg statt», so vielfach die Haltung in unseren Landen. Dass es aber auch uns treffen kann, wird nach und nach eingesehen. Um diese Erkenntnis zu beschleunigen und gleichzeitig darzustellen, wie hier der Verbund des Bevölkerungsschutzes wirksam wird, wurde die gleichzeitig mit der OLMA stattfindende Übung «Rheintal 06» als Erdbebenereignis angelegt.

Erdbebenmeldungen enthalten jeweils Angaben über deren Stärke in Punkten auf der nach oben offenen Richterskala. Die wenigsten von uns können sich wirklich etwas darunter – zum Beispiel «Stärke 6» – vorstellen, haben so etwas schon erlebt. In St.Gallen war ein Erdbebensimulator aufgebaut, in welchem man diese Stärke am eigenen Leib erfahren konnte. Probanden wie Zuschauer waren überrascht und beeindruckt; sie werden Erdbebenmeldungen in Zukunft anders aufnehmen als bisher.

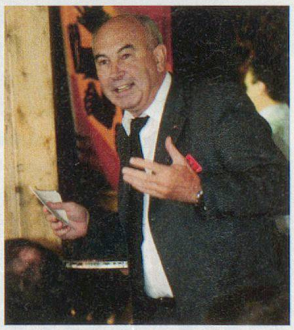
Bei Erdbeben (wie auch bei Chemieunfällen und anderen Grossereignissen) wird in der Regel auch die Wasserversorgung in Mitleidenschaft gezogen. «Ist unser Wasser noch trinkbar?», heisst dann schnell einmal die Frage. Dies festzustellen, gibt es neben stationären auch mobile Labors. In einem solchen des Labors Spiez konnten die Ausstellungsbesucher selber eine kleine Analyse durchführen.

Die Nationale Alarmzentrale stellte ihre Aufgaben und die dazu vorhandenen Mittel eindrücklich dar. Gleich benachbart konnte eine Sirenenanlage modernster Bauart – sonst auf hohen Gebäuden weit entrückt – von nahem besichtigt und unter Aufsicht sogar in Betrieb gesetzt werden.

Feuerwehr und Zivilschutz

Im Freigelände demonstrierten Feuerwehr und Zivilschutz – sie unterstehen in der Stadt St.Gallen dem gleichen Kommando – Berge- und Rettungsgeräte.

In der benachbarten Zivilschutzanlage «Schellenacker» können in Ernstfall sehr schnell Obdachlose oder Schutzsuchende untergebracht werden. Dafür stehen in der Stadt drei Betreuungskompanien bereit, alle



BABS-Direktor Willi Scholl: «Gemeinsam – nicht einsam».

Fand viel Interesse: der Wechselladebehälter des Zivilschutzes St.Gallen.

FOTOS: M. A. HERZIG

mit Pagern ausgerüstet. Innerhalb einer halben Stunde ist die Anlage betriebsbereit. Sie ist komplett ausgerüstet, und es kann dort auch das Notwendigste gekocht werden: Tee, Suppe, einfache Speisen wie etwa Spaghetti. Für komplette Mahlzeiten (bis 400 Portionen) innerhalb zweier Stunden bestehen feste Verabredungen mit einem Grossverteiler.

Bei den Führungen durch diese Anlage wurde der Zivilschutz am eindeutigsten wahrgenommen. Sonst trat er an der OLMA als Juniorpartner des Bevölkerungsschutzes neben den Einsatzmitteln etwa der Feuerwehr (ganz zu schweigen von den «Klötzen» der Armee wie Leopard und Piranha) eher in den Hintergrund. Ein oder zwei etwas grössere Zivilschutzembleme hätten uns nicht gestört... Eher diskret wurde auch der Rotkreuzdienst (RKD) dargestellt, diese unverzichtbare, echte Reserve gebildet aus hochspezialisierten Frauen aus den Gesundheitsberufen. Nicht eine einzige Informationsstelle auf dem Ausstellungsgebiet des VBS war über den Stand des RKD orientiert. Selbst bei der präsenten mobilen Sanitätseinheit wusste man von nichts...

Föderalistischer Ansatz

Der Bund wird die (vertraglichen) Voraussetzungen für grenzüberschreitende Hilfe schaffen müssen. Für schnellen Einsatz auch mit schweren Mitteln steht die Armee nach wie vor zur Verfügung. Die administrativen Kanäle jedoch bedürfen für einen reibungslosen Ablauf und die Vermeidung von «Nachwehen» der Pflege.

In der ganzen Ausstellung wurden, wo immer es ging, die Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen eingeladen, und auch die Kinder konnten sich spielerisch zum Beispiel mit Mitteln des Bevölkerungsschutzes vertraut machen. Durch das direkte Einblenden von Teilen aus der «Übung Rheintal» wurden der Bezug zur Praxis und der Verbundaufbau eindringlich dargestellt. Ganz im Sinne des Mottos, das BABS-Direktor Willi Scholl dem Anlass mit auf den Weg gegeben hatte: «Gemeinsam – nicht einsam». □

30 000 Besucherinnen und Besucher wagten sich auf den Erdbebensimulator.

Bundesrat Samuel Schmid besucht den Bevölkerungsschutz.

FOTOS: BABS

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ AN DER OLMA

Ein Auftritt mit 6,0 auf der Richterskala

BABS. Die OLMA hat sich als Bevölkerungsschutzmekka erwiesen. Neben der Ausstellung fürs breite Publikum – mit Szenario Erdbeben – wurden spezielle Anlässe für Verantwortungsträger des Bevölkerungsschutzes organisiert. Publikumsmagnet war der Erdbebensimulator: Etwa 30 000 Besucherinnen und Besucher liessen sich darauf durchrütteln.

Anlässlich des Bevölkerungsschutztages betonte Willi Scholl, Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS), denn auch die föderalistische Organisation des Bevölkerungsschutzes, die im Auftritt gut zur Geltung gekommen sei. Der Einladung zum Bevölkerungsschutztag am 13. Oktober folgten etwa 70 Personen von Politik und Bevölkerungsschutz aus der ganzen Ostschweiz. Eingeladen hatten Willi Scholl, Hans-Peter Wächter, Leiter des St.Galler kantonalen Amtes für Militär und Zivilschutz, sowie Hanspeter Schnüriger, Kommandant Feuerwehr und Zivilschutz der Stadt St.Gallen. Für Kommandanten von Feuerwehr und Zivilschutz sowie für Mitglieder von Führungsorganen aus der Ostschweiz und aus Liechtenstein stand täglich ein Bevölkerungsschutztreff auf dem Programm.

St.Gallen erbebte

Gleichzeitig mit der OLMA fand im St.Galler Rheintal die gross angelegte, internationale Erdbebenübung «Rheintal 06» statt. Das BABS hat dies zum Anlass genommen, vom Szenario Erdbeben ausgehend den Bevölkerungsschutz zu präsentieren. In einer Serie von «Talks auf der Bühne» fanden Interviews mit Organisatoren und Beteiligten der Übung Rheintal statt. Rund 30 000 Besucherinnen und Besucher liessen sich die Möglichkeit nicht entgehen, sich in einem Erdbebensimulator bei Stärke 6,0 auf der Richterskala durchschütteln zu lassen. Der Bevölkerungsschutzpavillon bot aber auch noch mehr: Im Erdgeschoss liess sich etwa eine Alarmsirene auslösen und mehr über die Übung Rheintal oder die Nationale Alarmzentrale erfahren. Im Obergeschoss zeigten die Ausstellungsmacher, wie der Bevölkerungsschutz Probleme wie Trinkwasserqualität, Kommunikation zwischen den Einsatzkräften (Stichwort Polycom) oder den Schutz und die Rekonstruktion wertvoller Kulturgüter anpackt. Es bot sich dabei auch die Gelegenheit, einmal selbst eine kleine Wasseranalyse durchzuführen. Besonders auf ihre Kosten an der OLMA kamen die Kinder, konnten sie doch Werkzeuge spielerisch einsetzen. □